

Wegweiser | Neue Wohnformen



Merkmale, Checklisten und Angebote im Kreis Lippe



Lippe 2020
Gemeinsam in die Zukunft

Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen (Hrsg.)

Wegweiser Neue Wohnformen

Merkmale, Checklisten und Angebote im Kreis Lippe

Düsseldorf, April 2010

Impressum

Herausgeber: Verbraucherzentrale NRW
Wohnberatung für ältere und behinderte Menschen im Kreis Lippe
Lemgoer Straße 5
32756 Detmold

Kreis Lippe
Jugend, Soziales und Gesundheit
Felix-Fechenbach-Straße 5
32756 Detmold

Text: Verbraucherzentrale NRW

Stand: Januar 2010

Layout: typeXpress/Sabine Brand, Köln

Layout des
Deckblattes: k.mohring@kreis-lippe.de

Alle aufgeführten Angaben über die Einrichtungen basieren auf Angaben der Anbieter und wurden durch die Verbraucherzentrale NRW nicht auf ihre Richtigkeit geprüft!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Beratungsstellen	5
Allgemeines zum Thema Wohngemeinschaften	6
Wohngemeinschaften für ältere Menschen	6
Was versteht man unter einer Pflege-Wohngemeinschaft?	6
Stichwort Heimrecht	7
Checkliste für die Wohngemeinschaften	9
Fragen zur Konzeption	9
Fragen zum Personal	9
Fragen zur Stellung als Mieterin und Mieter	10
Fragen zur Mietergemeinschaft und Mitbestimmung	10
Fragen zu räumlichen und baulichen Kriterien	11
Fragen zur Finanzierung	11
Weiterführende Materialien	12
Übersicht über die Angebote in Lippe	13



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

neue Möglichkeiten eröffnen sich für Menschen, die im Alter nicht alleine wohnen bleiben können oder wollen und auch nicht in ein Altenheim ziehen möchten.

Seit wenigen Jahren gibt es im Kreis Lippe Wohngemeinschaften für ältere Menschen. Derartige Wohngemeinschaften bieten das Wohnen in einer familienähnlichen Gemeinschaft und können daher gegen eine Vereinsamung älterer Menschen wirken.

Den einzelnen Bewohnerinnen und Bewohnern obliegt die Organisation und Gestaltung ihres Tages. Sie sind auch für die Erledigung alltäglicher Arbeiten wie das Einkaufen, Kochen oder Waschen verantwortlich. Diese Arbeiten sind nach den Fähigkeiten der Gemeinschaftsmitglieder aufgeteilt und ergänzen sich im Idealfall. Für Tätigkeiten, die nicht mehr durch die Gemeinschaft verrichtet werden können, gibt es Hilfskräfte.

Ähneln sich diese Wohngemeinschaften noch in den gerade beschriebenen Punkten, so unterscheiden sich einige deutlich hinsichtlich der Lebenssituation ihrer Bewohnerschaft. So richten sich manche Angebote an ältere Menschen, die überwiegend selbstständig und ohne umfassende Hilfestellung leben können. Andere Wohngemeinschaften sprechen überwiegend pflegebedürftige oder demenzkranke Menschen an.

Die meisten Wohngemeinschaften, auch im Kreis Lippe, werden durch Pflegedienste oder andere professionelle Dienstleister aufgebaut. Erfolgte die Gründung der Wohngemeinschaft durch Profis, bleibt die Frage, wie viel Mitbestimmungsrechte die Mieterinnen und Mieter haben.

Bei der Suche und Auswahl einer Wohngemeinschaft sollten auch die äußeren Rahmenbedingungen betrachtet werden. Neben der Größe und Verteilung von privaten Räumen und gemeinschaftlich genutzten Räumen spielen eine barrierearme Gestaltung der Wohnung und die Anbindung an die Infrastruktur (ÖPNV, Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten etc.) eine wichtige Rolle.

Letztlich bleibt als abschließendes Kriterium nur die persönliche Antwort auf die Fragestellung: Bin ich bereit, mich auf das Leben in einer Gemeinschaft und die damit verbundenen Rechte und Pflichten einzulassen?

Friedel Heuwinkel, Landrat Kreis Lippe

Beratungsstellen

Wohnberatung der Verbraucherzentrale NRW im Kreis Lippe

Lemgoer Straße 5
32756 Detmold
Herr Oliver Klingelberg
Tel.: 0 52 31 / 2 48 30
E-Mail: detmold.wohnen@vz-nrw.de

Pflegeberatung des Kreises Lippe

Felix-Fechenbach-Straße 5
32756 Detmold (Kreishaus)
Frau Gudrun Caesar
Tel.: 0 52 31 / 62-4 46
E-Mail: g.caesar@kreis-lippe.de
Herr Oliver Busch
Tel.: 0 52 31 / 62-34 21
E-Mail: o.busch@kreis-lippe.de
Frau Beate Duzella
Tel.: 0 52 31 / 62-31 41
E-Mail: b.duzella@kreis-lippe.de

Heimaufsicht / Trägerberatung des Kreises Lippe

Felix-Fechenbach-Str. 5
32756 Detmold (Kreishaus)
Frau Daniela Brenker
Tel.: 0 52 31 / 62-44 21
E-Mail: d.brenker@kreis-lippe.de

Allgemeines zum Thema Wohngemeinschaften

Wohngemeinschaften für ältere Menschen

In den vergangenen Jahren hat sich vor allem in Berlin, Brandenburg, Hamburg und Nordrhein-Westfalen sowie in Teilen von Baden-Württemberg und Niedersachsen eine alternative Versorgungsform zum klassischen Pflegeheim entwickelt. In so genannten Pflege-Wohngemeinschaften leben pflegebedürftige Menschen zusammen, die gemeinsam ihren Alltag organisieren und sich Haushalts- und Pflegedienstleistungen teilen. Das Ziel ist, soweit wie möglich ein „normales“ Alltagsleben in den eigenen vier Wänden zu führen und dennoch eine umfassende Versorgung sicherzustellen. Besonders bewährt hat sich dieses Modell bei der Betreuung und Versorgung von Menschen mit Demenz.

Neben den Wohngemeinschaften für pflegebedürftige Menschen gibt es auch das Modell einer Seniorenwohngemeinschaft, d. h. eine Wohngemeinschaft, in der weniger die Pflegebedürftigkeit der Bewohnerschaft im Vordergrund steht, sondern die Tatsache, dass ältere Menschen zusammen wohnen möchten. Beweggründe sind häufig die Vermeidung von Vereinsamung und die stärkende Gemeinschaft, in der Aufgaben je nach Stärken oder Schwächen der Bewohnerinnen und Bewohner übernommen werden können.

Auch im Kreis Lippe wurden in den letzten Jahren erstmalig Seniorenwohn- und Pflege-wohngemeinschaften eingerichtet. Diese Wohngemeinschaften wurden durch unterschiedliche Anbieter initiiert. Die Hauptakteure waren in der Regel die Hauseigentümer und professionelle Pflegeanbieter.

Was versteht man unter einer Pflege-Wohngemeinschaft?

Pflege-Wohngemeinschaften sind auf Menschen ausgerichtet, die aufgrund ihres Hilfe- und Pflegebedarfs nicht mehr in ihrer bisherigen häuslichen Umgebung versorgt werden können oder wollen. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner hat wenigstens ein eigenes Zimmer zum Schlafen und Wohnen. Zusätzlich werden (Wohn-)Küche, Bad und ggf. weitere Räume gemeinschaftlich genutzt. Manche Wohngruppen bieten zu jedem Schlaf-/Wohnraum ein individuell nutzbares Badezimmer an.

Die Mieterinnen und Mieter werden bei der Tagesgestaltung und Pflege durch Personal unterstützt. In der Regel ist tagsüber eine so genannte Präsenzkraft zur Betreuung und hauswirtschaftlichen Unterstützung vor Ort. Dies muss nicht unbedingt eine Pflegefachkraft sein. Viel wichtiger ist, dass jemand das Zusammenleben mitgestaltet und die Aufgaben im Haushalt organisiert. Zusätzlich werden individuell pflegerische Leistungen erbracht. Die Pflege erfolgt nach dem individuellen Hilfebedarf der Bewohnerinnen und

Bewohner analog einer Pflege im privathäuslichen Bereich. Für die Finanzierung der Hilfeleistungen gibt es unterschiedliche Modelle. Häufig werden die Kosten für die Präsenzkraft pauschal auf alle Mieterinnen und Mieter verteilt, während die Pflegekosten individuell mit den einzelnen Personen abgerechnet werden. Wer Leistungen der Pflegekasse erhält, kann diese für die Pflegeleistungen einsetzen.

Zukünftig wird es möglich sein, die individuellen Leistungen der Pflegekasse aller Mitglieder der Bewohnerinnen und Bewohner zu einer Summe zusammen zu fassen und nicht nur individuell einzusetzen.

Rechtlich haben die Bewohnerinnen und Bewohner einen Mieterstatus. Sie allein bestimmen darüber, wofür Hilfe eingekauft wird und was die Dienstleister übernehmen sollen. In der Praxis ist die Ausübung dieses Wahlrechts jedoch häufig schwierig, da viele Wohngemeinschaften durch Pflegedienste organisiert werden, die ein Interesse daran haben, ihre Dienstleistungen in den Wohngemeinschaften zu verkaufen. Um wenigstens etwas Wahlfreiheit zu gewährleisten, ist eine vertragliche Trennung zwischen Vermieter und Betreuungs- und Pflegeanbieter zu empfehlen. Eine selbstständige Lebensführung und Wahlfreiheit bei den Dienstleistungen bedeutet für die Mieterinnen und Mieter, bzw. deren Bevollmächtigte oder gesetzliche Betreuer auch, dass sie von ihrem Selbstbestimmungsrecht Gebrauch machen und sich in die Gestaltung des Alltagslebens einbringen müssen.

Es gibt Wohngemeinschaften, die speziell für Menschen mit Demenz konzipiert sind. Mit Blick auf die besonderen Anforderungen der Zielgruppe bestehen entsprechende bauliche und personelle Anforderungen. So sollte die räumliche Gestaltung eine möglichst gute Orientierung der Bewohnerinnen und Bewohner unterstützen. Eine spezielle Schulung des Personals ist genauso notwendig wie der kontinuierliche, also auch nächtliche Einsatz einer Präsenzkraft.

Stichwort Heimrecht

Bei Bewohnerinnen und Bewohnern, deren Angehörige und Betreuer sowie bei Anbietern besteht oftmals eine große Unsicherheit, ob eine Pflege-Wohngemeinschaft als ambulante Wohnform anerkannt wird oder unter die behördliche Aufsicht nach dem Gesetz über das Wohnen mit Assistenz und Pflege in Einrichtungen NRW (Wohn- und Teilhabegesetz) fällt und somit als Betreuungseinrichtung gilt.

Danach sind Anbieter von Betreuungsleistungen, die mindestens vier Bewohner in einem Gebäude betreuen, verpflichtet, dies dem Kreis Lippe anzuzeigen, damit eine entsprechende Überprüfung erfolgen kann.

Sofern eine Pflege-Wohngemeinschaft unter den Schutzbereich des Wohn- und Teilhabegesetzes NRW fällt, sind bestimmte Anforderungen zu erfüllen, die z. B. das Gebäude und den Einsatz von Personal betreffen. Auf der anderen Seite haben die Bewohne-

Allgemeines zum Thema Wohngemeinschaften

rinnen und Bewohner durch die behördliche Aufsicht die Sicherheit, vor Beeinträchtigungen geschützt zu sein.

Maßgebend für die Entscheidung, ob das Wohn- und Teilhabegesetz zur Anwendung kommt, ist der Grad der Abhängigkeit, in den sich die Bewohnerinnen und Bewohner zu einem Anbieter begeben.

Der Kreis Lippe wird die entsprechenden Überprüfungen durchführen. Bei bestehenden Fragen zu diesem Thema steht Ihnen die Heimaufsicht des Kreises Lippe für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Checkliste für die Wohngemeinschaften

Wenn Sie sich für Pflege-Wohngemeinschaften interessieren, kann Ihnen die folgende Checkliste eine Hilfestellung geben, welche Bereiche bei der Überprüfung wichtig sind. Die Checkliste enthält bewusst keine Qualitätskriterien, denn viele Aspekte hängen von Ihrer individuellen Bewertung ab. Am besten, Sie sehen sich mehrere Angebote an. Sprechen Sie auch mit Mieterinnen und Mietern, bzw. deren Angehörigen, um sich einen persönlichen Eindruck vom Leben in der Wohngemeinschaft zu verschaffen.

Fragen zur Konzeption

Oft geht die Initiative für eine Pflege-Wohngemeinschaft nicht von den zukünftigen Bewohnern aus. Die meisten Wohngemeinschaften werden von Pflegediensten, Vereinen oder anderen Initiatoren ins Leben gerufen. Die Konzeption einer Pflege-Wohngemeinschaft lässt darauf schließen, für welche Interessenten sie infrage kommt, d. h. ob beispielsweise das Alter oder eine vorliegende Demenz den Einzugskriterien entsprechen. In der Fachwelt ist man sich darüber einig, dass die maximale Bewohnerzahl nicht über 12 Personen liegen sollte, um Zusammenleben und Tagesabläufe wie in jedem anderen Privathaushalt zu ermöglichen.

- Wer ist Vermieter der Wohngruppe? Handelt es sich um einen privaten Vermieter, ein Wohnungsunternehmen, einen Wohlfahrtsverband oder eine sonstige Organisation?
- Wie viele Mieterinnen und Mieter leben in der Wohngruppe?
- Gibt es bestimmte Einzugskriterien (z. B. Alter, Pflegestufe, Art der Erkrankung, Zustimmung, etc.)?
- Ist ein schriftliches Konzept vorhanden? Welche Grundsätze für Zielgruppe, Betreuungsangebot und Alltagsgestaltung sind darin enthalten?
- Kann man auch bei schwerer Pflegebedürftigkeit und fortgeschrittener Demenz in die Wohngemeinschaft einziehen und dort bis zum Lebensende bleiben?

Fragen zum Personal

Die Anforderungen an das Personal in einer Pflege-Wohngemeinschaft sind hoch. Insbesondere die Präsenzkkräfte tragen zur Alltagsgestaltung und zum Lebensgefühl in der Wohngemeinschaft bei. Bei einer Wohngemeinschaft, die sich auf Menschen mit Demenz spezialisiert hat, sollte rund um die Uhr, auch nachts, eine Person in der Wohnung anwesend sein. Die Betreuungs- und Pflegekräfte sollten Kenntnisse zum Krankheitsbild und zum Umgang mit Menschen mit Demenz haben. Ist die Wohngemeinschaft eher auf Menschen mit körperlichem Hilfebedarf ausgerichtet, ist es nicht unbedingt

Checkliste für die Wohngemeinschaften

notwendig, dass ständig Personal in der Wohnung ist. Allerdings sollte eine Möglichkeit vorhanden sein, um Hilfe zu rufen.

- Wie viele Betreuungskräfte sind zu welchen Zeiten anwesend?
- Hat das Pflege- und Betreuungspersonal spezielle Qualifikationen und Kenntnisse (z. B. im Umgang mit Menschen mit Demenz)?
- Ist die Anwesenheit von Personal rund um die Uhr vorgesehen?
- Gibt es einen Hausnotruf und wer wird im Notfall alarmiert?
- Was passiert, wenn jemand nachts Hilfe braucht?

Fragen zur Stellung als Mieterin und Mieter

Pflege-Wohngemeinschaften gehören tendenziell zu den ambulanten Wohnformen. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben hier als Mieter das Hausrecht. Dies bedeutet, dass die Pflege- und Betreuungskräfte während ihrer Anwesenheit lediglich eine Gast-Rolle einnehmen. Diese Konstellation sollte sich auch in den geschlossenen Miet- und Dienstleistungsverträgen niederschlagen, damit eine Ausübung der Rechte der Bewohnerinnen und Bewohner gewährleistet ist.

- Fällt die Wohngemeinschaft unter das Wohn- und Teilhabegesetz NRW?
- Sind Vermieter und Betreuungs- / Pflegedienstleister voneinander unabhängige Personen?
- Können die Mieterinnen und Mieter frei entscheiden, welcher Pflegedienst beauftragt wird?
- Können alle Mieterinnen und Mieter gemeinsam beschließen, den Pflegedienst zu wechseln? Können einzelne Mieter den Pflegedienst wechseln?
- Können die Mieterinnen und Mieter bestimmen, welcher Dienstleister die Betreuung und Alltagsbegleitung übernimmt? Können die Mieterinnen und Mieter diesen Dienstleister wechseln?
- Kann man den Tagesablauf (z. B. Schlafen und Essen) den eigenen Bedürfnissen entsprechend gestalten?
- Gibt es individuelle Einrichtungen (z. B. Telefon- und Fernsehanschluss, eigene Schlüssel und Klingel)?
- Kann man Haustiere mitbringen?

Fragen zur Mietergemeinschaft und Mitbestimmung

Das Leben einer Pflege-Wohngemeinschaft ist von vielschichtigen Veränderungen geprägt. Neue Mitbewohner kommen hinzu, der Gesundheitszustand der einzelnen Mieterinnen und Mieter verändert sich etc. Somit müssen regelmäßig auch Entscheidungen hinsichtlich der Gruppe getroffen werden, in die auch Angehörige und gesetzliche Vertreter auf unterschiedliche Weise mit einbezogen werden können.

- Wie ist die Mitbestimmung bei verschiedenen Anlässen (z. B. Wechsel des Dienstleisters, gemeinsame Anschaffungen, Mahlzeiten- /Alltagsgestaltung) geregelt?
- Wie werden Gruppenprozesse und gemeinsame Aktivitäten gefördert?
- Wie werden Angehörige, gesetzliche Betreuer, etc. einbezogen?
- Gibt es ein unabhängiges Gremium (z.B. ein Angehörigenbeirat oder ein Verein), das die Interessen der Mieterinnen und Mieter gegenüber dem Dienstleister vertritt?
- Wer entscheidet über den Neueinzug von Bewohnerinnen oder Bewohnern?

Fragen zu räumlichen und baulichen Kriterien

Grundsätzlich sollten die räumlichen Gegebenheiten gewährleisten, dass die Mieterinnen und Mieter ihre Bedürfnisse nach Rückzug und Gemeinschaft wahrnehmen können. Die selbstständige Lebensführung sollte nicht durch bauliche Hindernisse erschwert werden. Doch Wohngemeinschaften werden oft in bestehenden Wohngebäuden realisiert. Deshalb lässt sich der Maßstab der Barrierefreiheit (z. B. keine Treppen und Stufen, viel Bewegungsspielraum im Bad, bodengleiche Duschen) nur selten vollständig einhalten. Die Bewertung einzelner Aspekte kann individuell durchaus unterschiedlich ausfallen.

- Handelt es sich um einen Neubau oder ein bestehendes Gebäude, das umgebaut wurde?
- In welcher Etage befindet sich die Wohnung?
- Welche Kriterien der Barrierefreiheit sind eingehalten?
- Wie groß sind die Privat- und Gemeinschaftsräume?
- Wie viele Personen teilen sich ein Badezimmer? Sind die Bäder mit Badewanne und /oder bodengleicher Dusche ausgestattet?
- Ist ein Freisitz bzw. Garten vorhanden?
- Sind Einrichtungen des täglichen Lebens (z. B. öffentliche Verkehrsmittel, Ärzte, Apotheken, Einkaufsmöglichkeiten) in der Nähe?

Fragen zur Finanzierung

Im Interesse der Bewohnerinnen und Bewohner müssen die Kosten für die unterschiedlichen Leistungen in einer Pflege-Wohngemeinschaft transparent und kalkulierbar sein. Eine langfristige Planbarkeit der Finanzierung ist erforderlich, um einen dauerhaften Verbleib in der Pflegewohngemeinschaft sicherzustellen. Neben der Höhe der Kosten ist auch wichtig, welche Leistungen durch die sozialen Sicherungssysteme übernommen werden. Ist der Pflegedienst anerkannt, gibt die Pflegekasse für Mieterinnen und Mieter, die als pflegebedürftig eingestuft wurden, einen Zuschuss für Pflegeleistungen. Seit dem 1. Juli 2008 bietet die Pflegeversicherung auch die Möglichkeit, einen Pool von

Checkliste für die Wohngemeinschaften

Leistungen aller Mieterinnen und Mieter zu bilden, aus dem neben Pflege und Hauswirtschaft auch Betreuungsleistungen finanziert werden können. Sofern Leistungen der Pflegeversicherung für Menschen mit erheblichem Betreuungsbedarf gewährt sind (100 bzw. 200 Euro pro Monat), kann auch dieses Geld für angemessene Betreuungsangebote in der WG eingesetzt werden. Es gibt keine allgemeingültige Regel, inwieweit der Sozialhilfeträger Kosten übernimmt. Dies wird vom jeweiligen örtlichen Sozialamt unter der Berücksichtigung der persönlichen und finanziellen Situation des Betroffenen im Einzelfall entschieden. Möglicherweise ist in diesem Rahmen auch zu prüfen, ob eine stationäre Unterbringung zumutbar und kostengünstiger als eine Pflege-Wohngemeinschaft ist. Es empfiehlt sich, diese Fragen vor Einzug in eine solche Wohnform mit dem Sozialamt des Kreises Lippe zu klären.

- Wie hoch sind die Kosten im Einzelnen: Miete, Nebenkosten incl. Strom, Wirtschaftsgeld, Betreuung und Hauswirtschaft?
- Wie werden die Pflegeleistungen abgerechnet?
- Werden Kosten vom zuständigen Sozialhilfeträger bei Bedürftigkeit übernommen?

Weiterführende Materialien

Ratgeber:

- Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. (Hrsg.): Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz – Ein Leitfaden für Angehörige.
- Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW (Hrsg.): Neue Wohnprojekte für ältere Menschen. Gemeinschaftliches Wohnen in Nordrhein-Westfalen – Beispiele und Wege zur Umsetzung. 2007
- Niedersächsische Fachstelle für Wohnberatung (Hrsg.): Qualitätskriterien und Empfehlungen für ambulant betreute Wohngemeinschaften in Niedersachsen. 2006
- Stiftung Warentest (Hrsg.): Leben und Wohnen im Alter. 2006
- Verbraucherzentrale (Hrsg.): Betreutes Wohnen. 2008

Internet:

- www.wg-qualitaet.de
- www.pflege-lippe.de

Übersicht über die Angebote in Lippe

Übersicht der Wohngemeinschaften

Detmold

Selbstbestimmt Wohnen 55 + e.V. Seite 14

Horn-Bad Meinberg

Seniorenwohngemeinschaft „Vera Voronjuk“ Seite 16

Leopoldshöhe

Wohngemeinschaft Leopoldshöhe-Asemissen Seite 17

Übersicht Service-Wohngruppen

Detmold

Wohnprojekt „Selbstständig, aber nicht allein“ Seite 20

Horn-Bad Meinberg

Service-Wohngruppe im „Wohnpark Elisenstift“ Seite 23

Lemgo

Service-Wohngruppe im „Speicher“ Seite 26

Übersicht ambulant betreuter Pflege-Wohngemeinschaften

Augustdorf

Pflegewohngemeinschaft „VIDA, Kirchweg“ Seite 29

Bad Salzuflen

Pflegewohngemeinschaft / Nachbarschaftszentrum „An der Landwehr“ Seite 30

Lemgo

■ Pflegewohngemeinschaft / Nachbarschaftszentrum „Spiegelberg“ Seite 33

■ Pflegewohngemeinschaft / Nachbarschaftszentrum „Schillerstraße“ Seite 36

■ Pflegewohngemeinschaft / Nachbarschaftszentrum
„Geschwister-Scholl-Straße / Lüttfeld“ Seite 39

■ Wohngruppe „Spiegelberg / Käthe-Kollwitz-Straße“ Seite 42

■ Senioren-Wohnhaus „Vogelsang“ Seite 45

Schieder-Schwalenberg

Pflegewohngemeinschaft „Abendsonne“ Seite 48

Alle aufgeführten Angaben in der Übersicht über die Wohnprojekte basieren auf Angaben der Anbieter und wurden von der Verbraucherzentrale NRW / dem Kreis Lippe nicht auf ihre Richtigkeit geprüft.

Seniorenhausgemeinschaft „Selbstbestimmt Wohnen 55 + e.V.“

**Römerweg 6–8
32760 Detmold**

Träger/Vermieter: Handwerksbau AG/Dortmund
Bewohnerverein „Selbstbestimmt Wohnen 55 + e.V.“
Ansprechpartner: Herr Dr. med Uwe Leister
Tel.: 0 52 31/ 39-8 79

An wen richtet sich das Angebot und welche Einzugsvoraussetzungen gibt es?

Das Angebot der Hausgemeinschaft richtet sich an alle Personen, die Interesse an einem gemeinschaftlichen Wohnen (im Alter) haben. Zielgruppe sind jedoch weniger Personen, die bereits einen hohen Pflege- und/oder Betreuungsbedarf haben.

Ein Verbleib in der Wohngruppe bis zum Tod ist nicht möglich, wenn die ambulante Pflege nicht mehr zu gewährleisten ist.

Einzugsvoraussetzung ist ein positives Votum seitens des Bewohnervereins.

Beschreibung der Wohnform und deren Umfeld

Es handelt sich um ein Hausgemeinschaftsmodell mit 12 abgeschlossenen barrierefreien Wohnungen in zwei miteinander verbunden, zweigeschossigen Energiesparhäusern. Ein Gemeinschaftsraum ist vorhanden. Die Hausgemeinschaft befindet sich zentral in Detmold, Ortsteil Hiddesen. Eine Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs mit regelmäßigem Abfahrtstakt ist zu Fuß innerhalb von 3 Minuten erreichbar.

Im Umkreis von 500 Metern sind folgende Versorgungsmöglichkeiten erreichbar:

- Ärzte
- Apotheke
- Einkaufsmöglichkeiten
- Bank/Post
- Seniorenbegegnungsstätte
- Freizeitanlage/Grünfläche
- Kirchliche Einrichtungen

Alltagsgestaltung

Die Gemeinschaftsprozesse und Gruppenfindung werden durch die Nutzerinnen und Nutzer gefördert. Es finden regelmäßige Gemeinschaftstreffen statt. Es wurde formal durch die Nutzerinnen und Nutzer die Organisationsform eines eingetragenen Vereins gewählt. Aktivitäten ergeben sich spontan in Abstimmung bei den Gemeinschaftstreffen.

Personal

Da es sich nicht um eine Pflegewohngemeinschaft handelt, gibt es keine übergeordneten professionellen Personalstrukturen.

Mitbestimmungsmöglichkeiten und Wahlrecht

Der Mieter kann im Bedarfsfalle für Betreuung und Pflege einen ambulanten Pflegedienst frei auswählen. Probewohnen ist nicht möglich.

Es gibt folgende Mitbestimmungsmöglichkeiten der Mieterinnen und Mieter (als Gruppe):

- Entscheidung über den Einzug neuer Mieter
- Entscheidung über die Wahl des Pflegedienstes
- Entscheidung über die Verwendung der Vereinskasse

Folgende individuelle Leistungen werden für den Mieter erbracht:

- separate Nebenkostenabrechnung pro Mieter
- eigener Fernsehanschluss
- eigener Telefonanschluss
- eigene Klingel pro Mieter
- eigener Briefkasten pro Mieter
- eigener Haus- und Wohnungsschlüssel pro Mieter
- eigener Zimmerschlüssel pro Mieter
- die Haltung von Haustieren ist erlaubt

Bauliche und räumliche Kriterien

Hausgemeinschaft in zwei miteinander verbundenen zweigeschossigen Gebäuden (Energiesparhäuser). Es handelt sich um 12 eigenständige Wohnungen, die die Voraussetzungen der DIN 18025 Teil 1 erfüllen. Die Obergeschosse sind durch einen Aufzug erschlossen. Die Wohnungen haben eine Grundfläche von 48,13 qm bis 91,65 qm.

Es gibt einen Gemeinschaftsraum mit einer Fläche von 62,76 qm. Zudem kann gemeinschaftlich ein Wäschepflegraum (16,19 qm), ein Gemeinschaftsbad (14,98 qm) sowie eine Gemeinschaftsterrasse genutzt werden. Ein Freibereich von ca. 600 qm steht ebenfalls zur Verfügung.

Kosten

Die monatliche Miete einschließlich der Gemeinschaftsflächen beträgt 7,50 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche. Hinzu kommen ca. 2,- Euro Nebenkosten pro Quadratmeter Wohnfläche.

Sonstiges

Es existiert ein schriftliches Exposé über das Wohnprojekt. Zudem gibt ein Faltblatt eine erste Übersicht über Angebot und Ansprechpartner.

Seniorenwohngemeinschaft „Vera Voronjuk“

**Beethovenweg 24
32805 Horn-Bad Meinberg**

Ansprechpartner

Träger/Vermieter: Frau Vera Voronjuk
Tel. 0 52 34 / 87 99 00

Kurzbeschreibung

Es handelt sich um eine Seniorenwohngemeinschaft im Ortsteil Fissenknick, in der z. Zt. 8 Personen leben. Das Angebot richtet sich nicht an Personen, die schon einen höheren Pflege- und/oder Betreuungsbedarf haben.

Durch den Anbieter wurden keine Angaben zur Wohngemeinschaft gemacht.

Wohngemeinschaft Leopoldshöhe-Asemissen

Hauptstraße 340
33818 Leopoldshöhe

Ansprechpartnerin: Frau Susanne Tilleke
Tel.: 0 52 02 / 53 17 oder 0 52 02 / 92 34-6 84

An wen richtet sich das Angebot und welche Einzugsvoraussetzungen gibt es?

Das Angebot des Wohnprojektes richtet sich an Menschen, die einen somatisch und / oder demenziell bedingten Pflegebedarf haben. Pflegestufe I sollte vorliegen. Bei einem Pflegebedarf, der die ständige Anwesenheit einer Pflegekraft erforderlich macht, ist demgegenüber ein Verbleib im Wohnprojekt ggf. infrage gestellt. Als Einzugsgebiet der Wohngemeinschaft werden die Städte Bad Salzuflen, Bielefeld, Detmold, Lage, Lemgo, Leopoldshöhe und Oerlinghausen genannt. Einzugsvoraussetzung ist die Zustimmung durch ein Auswahlgremium der Bewohner / Angehörigen.

Beschreibung der Wohnform und deren Umfeld

Die Wohngemeinschaft befindet sich verkehrsgünstig gelegen im Ortskern von Asemissen / Leopoldshöhe. Das Wohnprojekt ist eingebunden in ein größeres dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus und wurde von mehreren Privatpersonen initiiert. Zwei große Wohnungen wurden hierzu im ersten Obergeschoss zusammengelegt (Wohnfläche ca. 190 qm). In der Wohngruppe leben 5 Personen. Es gibt unmittelbar in der Nähe verschiedene Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten. Eine Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs mit regelmäßigem Abfahrtstakt ist zu Fuß innerhalb von 10 Minuten zu erreichen.

Im Umkreis von 500 Metern sind folgende Versorgungsmöglichkeiten erreichbar:

- Ärzte
- Apotheke
- Bank / Post
- Einkaufsmöglichkeiten
- Kirchliche Einrichtungen
- Freizeitanlage / Grünfläche
- Seniorenbegegnungsstätte

Alltagsgestaltung

In der Wohngruppe werden Freizeitangebote gemacht. Das Mittagessen wird täglich frisch in der Wohngemeinschaft zubereitet. Die Gemeinschaftsprozesse und Gruppenfindung werden durch das Personal, z. B. durch regelmäßige Aktivitäten, gezielt gefördert.

Personal

Das eingesetzte Personal setzt sich zusammen aus examinierten Pflegekräften eines ambulanten Pflegedienstes, einer examinierten Pflegekraft sowie einer angelesenen Kraft, welche die Präsenzzeiten in der Wohngruppe abdecken. Das Personal ist „Rund-um-die-Uhr“ erreichbar. Zudem ist ein externes Hausnotrufsystem vorhanden.

Mitbestimmungsmöglichkeiten und Wahlfreiheit

Der Mieter kann für die Pflege einen ambulanten Pflegedienst frei auswählen oder die Präsenzkräfte hierfür engagieren. Die Präsenzkräfte werden von den Bewohnern eingestellt. Ein Probewohnen ist möglich.

Es gibt folgende Mitbestimmungsmöglichkeiten der Mieterinnen und Mieter (als Gruppe):

- Entscheidung über den Einzug neuer Mieter
- Entscheidung über die Wahl des Pflegedienstes
- Entscheidung über die hauswirtschaftlichen Leistungen und darüber, wer diese erbringt
- Entscheidung über die Alltagsgestaltung (Speiseplan, Festlegung der Essenszeiten etc.)

Folgende individuelle Leistungen werden für den Mieter erbracht:

- eigener Fernsehanschluss
- eigener Telefonanschluss
- die Haltung von Haustieren ist erlaubt

Bauliche und räumliche Kriterien

Die Wohngemeinschaft befindet sich in einem dreigeschossigen Wohn- und Geschäftshaus. Inklusiv einer Präsenzwohnung sind bis zu 30 Wohneinheiten für das Wohnprojekt nutzbar. Es handelt sich um eine gemeinschaftlich genutzte Wohnung (ca. 190 qm Wohnfläche), die aus ursprünglich zwei Wohneinheiten im 1. Obergeschoss erstellt worden ist. Die Voraussetzungen der DIN 18 025, Teil 1, sind nach Aussage der Initiatoren gegeben.

- | | |
|---|------|
| ■ mind. ein Hauseingang ebenerdig/ mit Rampe | ja |
| ■ Aufzug ab Erdgeschoss (= stufenlos erreichbar) | ja |
| ■ alle Räume der Wohngruppe auf einer Ebene | ja |
| ■ Stufen/Schwellen größer 2 cm innerhalb der Wohngruppe | nein |
| ■ Stufen/Schwellen größer 2 cm zum Freibereich | nein |
| ■ Keller vorhanden | ja |
| ■ wenn Keller vorhanden, stufenlos erreichbar | ja |
| ■ Mülltonnen stufenlos erreichbar | ja |
| ■ PKW-Stellplatz stufenlos erreichbar | ja |

Individualbereich: Jeder Mieter verfügt über ein Wohn-/Schlafzimmer.

Gemeinschaftsbereiche:

Gemeinschaftlich werden eine Küche, ein Esszimmer sowie zwei Wohnzimmer genutzt. Zudem stehen den Bewohnern und Bewohnerinnen zwei Badezimmer und ein Balkon zur Verfügung. Über die Größe der jeweiligen Räume sowie die Ausstattung der Bäder werden durch die Initiatoren keine näheren Angaben gemacht. Es sind drei PKW-Stellplätze vorhanden.

Kosten

Die Kosten pro Zimmer einschließlich Gemeinschaftsflächen werden mit 272,- Euro angegeben. Für die Betreuung und Hauswirtschaft wird eine monatliche Grundpauschale in Höhe von 1.066,- Euro pro Person angesetzt.

Sonstiges

Es existiert ein schriftliches Nutzungskonzept für die Wohngruppe. Die Bewohner haben einen GbR-Vertrag geschlossen.

Wohnprojekt „Selbstständig, aber nicht allein“

**Saganer Straße 31
32756 Detmold**

Ansprechpartnerin

Träger/Vermieter: Weisse Perle gGmbH
Frau Tatjana Schatalow
Tel.: 0 52 31 / 8 78 99 99

An wen richtet sich das Angebot und welche Einzugsvoraussetzungen gibt es?

Das Angebot des Wohnprojektes richtet sich an Menschen, die einen (geringen) somatisch und /oder demenziell bedingten Pflegebedarf haben. Es werden auch Personen mit psychischen und /oder geistigen Behinderungen angesprochen. Die Bewohner müssen in der Lage sein, nachts (mit der Sicherheit eines Hausnotrufes) alleine leben zu können. Es sollte ein aktuelles MDK-Gutachten vorliegen. Bei einem erhöhten Pflegebedarf (Pflegestufe II oder III) ist ein Verbleib im Wohnprojekt gegebenenfalls infrage gestellt.

Der Wohnsitz der Interessenten sollte vorher bereits im Kreis Lippe gelegen haben.

Beschreibung der Wohnform und deren Umfeld

Das Wohnprojekt ist eingebettet in ein Hochhaus der Sahle Wohnungsgesellschaft mit insgesamt 72 Wohneinheiten. Bis zu 30 Wohneinheiten können im Rahmen des Projektes genutzt werden. Eine Wohnung wird als „Präsenz- bzw. Kontaktwohnung“ genutzt. Hier werden gemeinsam Mahlzeiten eingenommen und weitere Aktivitäten organisiert. Die Betreuung und hauswirtschaftliche Versorgung erfolgen durch die Weisse Perle gGmbH. Erforderliche Hilfen im Bereich der Grundpflege werden durch individuell wählbare Anbieter erbracht. Es besteht eine Kooperation mit der Sozialstation des AWO Kreisverbandes Lippe e.V. Die Wohngruppe befindet sich in Zentrumsnähe der Stadt Detmold, eine Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs mit regelmäßigem Abfahrtstakt ist zu Fuß innerhalb von 10 Minuten erreichbar.

Im Umkreis von 500 Metern sind folgende Versorgungsmöglichkeiten erreichbar:

- Ärzte
- Apotheke
- Einkaufsmöglichkeiten
- Kirchliche Einrichtungen
- Freizeitanlage / Grünfläche
- Seniorenbegegnungsstätte

Alltagsgestaltung

In der Wohngruppe werden Freizeitangebote gemacht. Das Mittagessen wird täglich angeliefert. Die Gemeinschaftsprozesse und Gruppenfindung werden durch die Nutzerinnen und Nutzer und durch regelmäßige Gemeinschaftstreffen gefördert. Ebenso gibt es eine gezielte Förderung durch das Personal z. B. durch regelmäßige Aktivitäten.

Personal

Das eingesetzte Personal setzt sich aus Sozialarbeiterinnen, Hauswirtschafterinnen und Hauswirtschaftshelferinnen sowie einem Restaurantfachmann zusammen. Das Personal ist täglich von 8.00 bis 19.00 Uhr anwesend. Über den Pflegedienst der AWO wird zudem ein Hausnotrufsystem angeboten.

Mitbestimmungsmöglichkeiten und Wahlfreiheit

Die Betreuung wird bei Bedarf durch die Weisse Perle gGmbH erbracht. Den ambulanten Pflegedienst kann der Mieter bei Bedarf frei auswählen. Zu der Möglichkeit eines Probewohnens wurden keine Angaben gemacht.

Es gibt folgende Mitbestimmungsmöglichkeiten der Mieterinnen und Mieter (als Gruppe): Hier wurden durch den Anbieter keine Angaben gemacht. Jede Mieterin/jeder Mieter ist Nutzer einer abgeschlossenen eigenen Wohneinheit, für die Rechte und Pflichten eines normalen Mietvertrages gelten.

Folgende individuelle Leistungen werden für den Mieter erbracht:

- separate Nebenkostenabrechnung pro Mieter
- eigener Fernsehanschluss
- eigener Telefonanschluss
- eigene Klingel pro Mieter
- eigener Haus- und Wohnungsschlüssel pro Mieter

Bauliche und räumliche Kriterien

Die Wohngemeinschaft befindet sich in einem elfgeschossigen Hochhaus mit 72 Wohneinheiten. Inklusive einer Präsenzwohnung sind bis zu 30 Wohneinheiten für das Wohnprojekt nutzbar. Es handelt sich um jeweils abgeschlossene Wohnbereiche mit Wohn-/Schlafraum, Küche und Bad, die auf alle Etagen des Gebäudes verteilt sind. Die Voraussetzungen der DIN 18025 sind nicht gegeben.

- | | |
|---|-----------------|
| ■ mind. ein Hauseingang ebenerdig/ mit Rampe | ja |
| ■ Aufzug ab Erdgeschoss (= stufenlos erreichbar) | ja |
| ■ nicht alle Räume der Wohngruppe auf einer Ebene, aber mit Aufzug oder Treppenlift verbunden | ja |
| ■ Stufen/Schwellen größer 2 cm innerhalb der Wohngruppe | nein |
| ■ Stufen/Schwellen größer 2 cm zum Freibereich | ja (zum Balkon) |

Wohnprojekt „Selbstständig, aber nicht allein“

- | | |
|---|------|
| ■ Keller vorhanden | ja |
| ■ wenn Keller vorhanden, stufenlos erreichbar | nein |
| ■ Mülltonnen stufenlos erreichbar | ja |
| ■ PKW-Stellplatz stufenlos erreichbar | ja |

Individualbereich: Jeder Mieter verfügt über ein Wohn- / Schlafzimmer sowie ein Bad mit WC, Waschtisch und Dusche (Wohnfläche ca. 35 qm).

Gemeinschaftsbereiche:

1 Präsenzwohnung bestehend aus Wohn- / Esszimmer + zwei weiteren Wohnräumen, die als Mehrzweck- bzw. Computerraum genutzt werden können. Ein Garten mit der Möglichkeit, Gemüse und Blumen zu pflanzen, sowie mit einem Hühnerstall ist in unmittelbarer Nähe für die Bewohner mit nutzbar.

Kosten

Hier wurden durch den Anbieter keine Angaben gemacht.

Sonstiges

Es existiert ein schriftliches Nutzungskonzept für die Wohngruppe.

Service-Wohngruppe im Wohnpark Elisenstift

**Brunnenstraße 106
32805 Horn-Bad Meinberg**

Ansprechpartner

Träger/Vermieter: Diakonie ambulant e.V. (Träger)
Frau Dagmar Heistermann
Tel. 0 52 34 /82 01 06
Seniorenzentrum Elisenstift (Vermieter)
Frau Ute Rahnert-Hollensteiner
Tel. 0 52 65 /73 70

An wen richtet sich das Angebot und welche Einzugsvoraussetzungen gibt es?

Das Angebot der „Service-Wohngruppe“ richtet sich an Menschen, die wegen ihres Alters und /oder wegen eines gesundheitlichen Handicaps nicht (mehr) in der Lage sind, sich umfassend selbstständig zu versorgen. Der Hilfebedarf ist jedoch vorrangig auf die hauswirtschaftliche Versorgung und nur in untergeordnetem Maße auf die Grundpflege ausgerichtet. Die Bewohner müssen in der Lage sein, nachts (mit der Sicherheit eines Hausnotrufes) alleine leben zu können. Ebenfalls müssen sie über Tag mehrere Stunden allein leben können. Weglauf-, Eigen- oder Fremdgefährdungstendenzen dürfen nicht bestehen. Das Angebot versteht sich somit ausdrücklich nicht als ambulant betreute Pflegewohngemeinschaft.

Beschreibung der Wohnform und deren Umfeld

Die Service-Wohngruppe ist eingebettet in die ehemalige Roland-Klinik in der Brunnenstraße in Horn-Bad Meinberg. Die Service-Wohngruppe besteht aus 11 Wohn-/Schlafzimmern mit jeweils eigenem Badezimmer. Im Gesamtkonzept des „Wohnparks Elisenstift“ finden sich auch Arztpraxen und ein Kindergarten. Die Betreuung und hauswirtschaftliche Versorgung erfolgen durch das Elisenstift in Kooperation mit der Diakonie ambulant e.V., Horn-Bad Meinberg.

Im Umkreis von 500 Metern sind folgende Versorgungsmöglichkeiten erreichbar:

- Ärzte
- Apotheke
- Einkaufsmöglichkeiten
- Freizeitanlage / Grünfläche
- Therapieeinrichtungen

Alltagsgestaltung

In der Wohngruppe werden Freizeitangebote gemacht und täglich Mahlzeiten in der Wohngruppe frisch zubereitet. Die Gemeinschaftsprozesse und Gruppenfindung werden durch die Nutzerinnen und Nutzer und durch regelmäßige Gemeinschaftstreffen gefördert. Ansonsten gestalten die Mieterinnen und Mieter ihren Alltag möglichst selbstständig. Die Fähigkeit dazu ist Voraussetzung für die Anmietung eines Appartements.

Personal

Von Montag bis Freitag sind tagsüber Hauswirtschaftskräfte vor Ort. In beratender Funktion ist eine Diplom-Sozialarbeiterin tätig. Es gibt zudem ein Hausnotrufsystem.

Mitbestimmungsmöglichkeiten und Wahlfreiheit

Der Mieter kann im Bedarfsfalle für Betreuung und Pflege einen ambulanten Pflegedienst frei auswählen. Ein Probewohnen ist nicht möglich. Allerdings besteht die Möglichkeit, nach Absprache einen Tagesaufenthalt abzustimmen.

Es gibt folgende Mitbestimmungsmöglichkeiten der Mieterinnen und Mieter (als Gruppe):

Die Mieterinnen und Mieter entscheiden selber, ob und was sie als Gruppe machen möchten. Ansonsten gelten alle Rechte und Pflichten eines normalen Mietvertrages.

Folgende individuelle Leistungen werden für den Mieter erbracht:

Auf Wunsch Sozialberatung, Hausmeistertätigkeiten in den Appartements, Organisation von z. B. Arztterminen, Freizeitaktivitäten außer Haus.

Bauliche und räumliche Kriterien

Die Wohngemeinschaft entsteht auf einem ehemaligen Klinikgelände. Die Service-Wohngruppe besteht aus 11 Wohnungen sowie einem Gemeinschaftsbereich.

Individualbereich: Jeder Mieter verfügt über ein Wohn-/Schlafzimmer sowie ein Bad mit WC, Waschtisch und bodengleicher Dusche. Zur jeweiligen Wohnungsgröße wurden keine Angaben gemacht.

Gemeinschaftsbereiche:

ein gemeinschaftliches Wohn-/Esszimmer + eine gemeinschaftliche Küche;
ein Aufenthaltsraum/Büro für das Personal + entsprechende sanitäre Räumlichkeiten

Alle Einrichtungen, die sich sonst noch im Wohnpark Elisenstift befinden, können von den Mieterinnen und Mietern der Service-Wohngemeinschaft genutzt werden (z. B. Arzt- und Zahnarztpraxen, Physiotherapeut etc.).

Zu weiteren baulichen Standards wurden seitens des Anbieters keine Angaben gemacht.

Kosten

Es entstehen Kosten für Miete, Versorgung mit vier Mahlzeiten pro Tag, Reinigung der Wohnung und Wäschepflege. Preise sind beim Träger Diakonie ambulant e.V. zu erfragen.

Sonstiges

Es existiert ein schriftliches Nutzungskonzept für die Wohngruppe.

Service-Wohngruppe im Speicher

**Paulinenstraße 1
32657 Lemgo**

Träger/Vermieter: Seniorenzentren Elisenstift
Ansprechpartner: Frau Ute Rahnert-Hollensteiner
Tel.: 0 52 65 / 73 70

An wen richtet sich das Angebot und welche Einzugsvoraussetzungen gibt es?

Das Angebot der „Service-Wohngruppe“ richtet sich an Menschen, die wegen ihres Alters und/oder wegen eines gesundheitlichen Handicaps nicht (mehr) in der Lage sind, sich umfassend selbstständig zu versorgen. Der Hilfebedarf ist jedoch vorrangig auf die hauswirtschaftliche Versorgung und nur in untergeordnetem Maße auf die Grundpflege ausgerichtet. Die Bewohner müssen in der Lage sein, nachts (mit der Sicherheit eines Hausnotrufes) alleine leben zu können. Ebenfalls müssen sie über Tag mehrere Stunden allein leben können. Weglauf-, Eigen- oder Fremdgefährdungstendenzen dürfen nicht bestehen. Das Angebot versteht sich somit ausdrücklich nicht als ambulant betreute Pflegewohngemeinschaft.

Der Wohnsitz der Interessenten sollte vorher bereits im Kreis Lippe gelegen haben.

Beschreibung der Wohnform und deren Umfeld

In einem ehemaligen Getreidespeicher wurden 23 barrierefreie Wohnungen erstellt, von denen 10 durch das Seniorenzentrum Elisenstift angemietet wurden. Neun der Wohnungen sind untervermietet, eine Wohnung wird als „Präsenzwohnung“ genutzt. Hier werden gemeinsam Mahlzeiten eingenommen und weitere Aktivitäten organisiert. Die Betreuung und hauswirtschaftliche Versorgung erfolgen durch das Elisenstift. Erforderliche Hilfen im Bereich der Grundpflege werden durch individuell gewählte Anbieter erbracht. Die Wohngruppe befindet sich in Zentrumsnähe der Stadt Lemgo, eine Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs mit regelmäßigem Abfahrtstakt ist zu Fuß innerhalb von 10 Minuten erreichbar.

Im Umkreis von 500 Metern sind folgende Versorgungsmöglichkeiten erreichbar:

- Ärzte
- Apotheke
- Einkaufsmöglichkeiten
- Freizeitanlage / Grünfläche
- Kirchliche Einrichtungen

Alltagsgestaltung

Die Mieterinnen und Mieter der Wohnungen gestalten Ihren Alltag völlig selbstständig. Auf Wunsch werden Gemeinschaftsaktivitäten organisiert.

Personal

Von Montag bis Freitag sind von 8.00 bis 14.30 Uhr in der Präsenzwohnung Hauswirtschaftskräfte vor Ort. In beratender Funktion ist eine Diplom-Sozialarbeiterin tätig. Es gibt zudem ein Hausnotrufsystem.

Mitbestimmungsmöglichkeiten und Wahlrecht

Der Mieter kann im Bedarfsfalle für Betreuung und Pflege einen ambulanten Pflegedienst frei auswählen. Ein Probewohnen ist nicht möglich. Allerdings besteht die Möglichkeit, nach Absprache einen Tagesaufenthalt abzustimmen.

Es gibt folgende Mitbestimmungsmöglichkeiten der Mieterinnen und Mieter (als Gruppe):
Die Mieterinnen und Mieter entscheiden selber, ob und was sie als Gruppe machen möchten. Ansonsten gelten alle Rechte und Pflichten eines normalen Mietvertrages.

Folgende individuelle Leistungen werden für den Mieter erbracht:

Auf Wunsch Sozialberatung, Hausmeistertätigkeiten, pflegerische Leistungen durch externen Pflegedienst nach eigener Wahl.

Bauliche und räumliche Kriterien

Die Wohngemeinschaft befindet sich in einem ehemaligen Getreidespeicher mit 23 Wohneinheiten. In die Service-Wohngruppe eingeschlossen sind 9 kleine Wohnungen mit Wohn-/Schlafraum, Bad, Küche und Abstellraum sowie eine Präsenzwohnung. Die Wohnbereiche entsprechen den Anforderungen der DIN 18 025 Teil 2.

■ mind. ein Hauseingang ebenerdig / mit Rampe	ja
■ Aufzug ab Erdgeschoss (= stufenlos erreichbar)	ja
■ nicht alle Räume der Wohngruppe auf einer Ebene, aber mit Aufzug oder Treppenlift verbunden	ja
■ Stufen/Schwellen größer 2 cm innerhalb der Wohngruppe	nein
■ Stufen/Schwellen größer 2 cm zum Freibereich	nein
■ Keller vorhanden	ja
■ wenn Keller vorhanden, stufenlos erreichbar	ja
■ Mülltonnen stufenlos erreichbar	ja
■ PKW-Stellplatz stufenlos erreichbar	ja

Service-Wohngruppe im Speicher

Individualbereich:

Jeder Mieter verfügt über ein Wohn- / Schlafzimmer sowie ein Bad mit WC, Waschtisch und bodengleicher Dusche sowie Vorrichtungen für Waschmaschine und Trockner. Zudem gehören zur jeder Wohneinheit eine ausgestattete Küche (mit Herd, Spüle, Kühlschrank, Dunstabzugshaube und Schränken), ein Abstellraum, ein Flur sowie ein Balkon. Die Wohnungen sind zwischen 40 und 50 qm groß.

Gemeinschaftsbereiche

eine Präsenzwohnung bestehend aus Wohn- / Esszimmer + zwei weiteren Wohnräumen, Badezimmer mit bodengleicher Dusche, Balkon, Abstellraum, Flur. Die Wohnung ist voll möbliert.

Kosten

Es entstehen Kosten für Miete, Versorgung mit vier Mahlzeiten pro Tag, Reinigung der Wohnung und Wäschepflege. Preise auf Anfrage beim Elisenstift.

Sonstiges

Es existiert ein schriftliches Nutzungskonzept für die Wohngruppe.

Pflegewohngemeinschaft „VIDA/Kirchweg“

Kirchweg 15 / 15 a
32832 Augustdorf

Träger/Vermieter: Pflegedienst VIDA Leben
Ansprechpartner: Herr Klausung
Tel.: 05 21 / 7 70 15 60
Tel.: 0 52 37 / 8 98 96 02

An wen richtet sich das Angebot und welche Einzugsvoraussetzungen gibt es?

Das Angebot der Wohngemeinschaft richtet sich an somatisch (körperlich) pflegebedürftige und demenzkranke Menschen. Die Wohngemeinschaft befindet sich in einem zweigeschossigen Wohnhaus. Die Wohngemeinschaft wurde durch den Bielefelder Pflegedienst VIDA-Leben initiiert.

Durch den Anbieter wurden keine Angaben zur Wohngemeinschaft gemacht.

Pflegewohngemeinschaft/ Nachbarschaftszentrum „An der Landwehr“

**An der Landwehr 8
32105 Bad Salzuflen**

Träger/Vermieter: Wohnbau Lemgo eG
Ansprechpartner: Herr Andreas Riepe
Tel.: 0 52 61 / 25 99 31
SAD Lippe – Zuhilfe e.V.
Frau Britta Zimmermann
Tel.: 0 52 22 / 98 33 31

An wen richtet sich das Angebot und welche Einzugsvoraussetzungen gibt es?

Das Angebot der Wohngemeinschaft richtet sich an somatisch (körperlich) pflegebedürftige und demenzkranke Menschen. Mitglieder der Wohnbau Lemgo eG werden bevorzugt berücksichtigt.

Ein Verbleib in der Wohngruppe bis zum Tod ist grundsätzlich möglich.

Beschreibung der Wohnform und deren Umfeld

Die Wohngruppe wurde durch die Wohnbau Lemgo eG als Vermieter und den Pflegedienst SAD Lippe – Zuhilfe e.V. initiiert. In der Wohngruppe leben 8 Personen. Betreuung und Pflege werden vom selben Anbieter erbracht. Die Wohngemeinschaft befindet sich am Ortsrand der Stadt Bad Salzuflen, eine Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs mit regelmäßigem Abfahrtstakt ist zu Fuß innerhalb von 10 Minuten erreichbar.

Im Umkreis von 500 Metern sind folgende Versorgungsmöglichkeiten erreichbar:

- Einkaufsmöglichkeiten
- Freizeitanlage/Grünfläche
- Kirchliche Einrichtungen

Alltagsgestaltung

In der Wohngruppe werden Freizeitangebote gemacht und täglich Mahlzeiten in der Wohngruppe frisch zubereitet.

Die Gemeinschaftsprozesse und Gruppenfindung werden durch die Nutzerinnen und Nutzer und durch regelmäßige Gemeinschaftstreffen gefördert. Ebenso gibt es eine gezielte Förderung durch das Personal, z. B. durch regelmäßige Aktivitäten. Es findet eine Einbindung in nachbarschaftliche Aktivitäten der gesamten Siedlung statt.

Angehörige werden sowohl durch ihre Eigeninitiative als auch durch die gezielte Initiative des Personals einbezogen. Sie können außerdem an regelmäßigen Gemeinschaftstreffen teilnehmen.

Personal

Das eingesetzte Personal setzt sich aus Pflegefachkräften (Altenpflegerinnen/ Krankenschwestern), Hauswirtschafterinnen, Physiotherapeuten und Beratungskräften aus dem Sozialbereich zusammen. Das Personal ist „Rund-um-die-Uhr“ erreichbar.

Es kann ein Hausnotrufsystem bei Bedarf über einen externen Anbieter eingerichtet werden.

Mitbestimmungsmöglichkeiten und Wahlrecht

Der Mieter kann für Betreuung und Pflege einen ambulanten Pflegedienst frei auswählen. Probewohnen ist auf Anfrage bis zu ca. 7 Tagen möglich.

Es gibt folgende Mitbestimmungsmöglichkeiten der Mieterinnen und Mieter (als Gruppe):

- Entscheidung über die Alltagsgestaltung (Speiseplan, Festlegung der Essenszeiten etc.)
- Entscheidung über die Verwendung der Haushaltskasse

Folgende individuelle Leistungen werden für den Mieter erbracht:

- separate Nebenkostenabrechnung pro Mieter
- eigener Fernsehanschluss
- eigener Telefonanschluss
- eigener Briefkasten pro Mieter
- eigene Klingel pro Mieter
- eigener Haus- und Wohnungsschlüssel pro Mieter
- eigener Zimmerschlüssel pro Mieter
- die Haltung von Haustieren ist unter Umständen erlaubt

Bauliche und räumliche Kriterien

Die Wohnungsgemeinschaft befindet sich in einem komplett umgebauten Mehrfamilienhaus (Wohnhaus aus den 50er Jahren – Umbau 2006). Es werden Erdgeschoss und die erste und zweite Etage des dreigeschossigen Wohnhauses genutzt. Die Gesamtwohnfläche beträgt etwa 390 qm.

Der Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss ist barrierefrei nach DIN 18 025 Teil 1, d. h. rollstuhlgerecht. Die Wohnbereiche im Erdgeschoss sind rollstuhlnutzbar, entsprechen aber nicht den Anforderungen der DIN 18 025 Teil 1. Die Wohnbereiche im ersten Obergeschoss sowie das Dachgeschoss sind barrierearm gestaltet. Im Dachgeschoss sind neben 2 Gästezimmern (insgesamt ca. 40 qm) auch ein Personalzimmer (ca. 18 qm) vorhanden. Es finden sich 6 PKW-Stellplätze.

- | | |
|---|------|
| ■ mind. ein Hauseingang ebenerdig/ mit Rampe | ja |
| ■ Aufzug ab Erdgeschoss (= stufenlos erreichbar) | nein |
| ■ alle Räume der Wohngruppe auf einer Ebene (außer evtl. Kellerräume) | nein |

■ nicht alle Räume auf einer Ebene, aber mit dem Aufzug oder Treppenlift verbunden	ja (Plattformlift)
■ Stufen/Schwellen größer 2 cm innerhalb der Wohngruppe	ja (Treppenhaus)
■ Stufen/Schwellen größer 2 cm zum Freibereich	nein
■ Keller vorhanden	ja
■ wenn Keller vorhanden, stufenlos erreichbar	nein
■ Mülltonnen stufenlos erreichbar	nein
■ PKW-Stellplatz stufenlos erreichbar	ja

Individualbereich: Jeder Mieter verfügt über ein Zimmer mit einer Fläche von mindestens 13 qm. Zusätzlich teilen sich 2 Mieter ein Bad, das über WC, Waschtisch und bodengleiches Duschbad verfügt (ca. 6 qm). Zudem teilen sich 2 Mieter einen Wohn-/Küchenbereich (ca. 10 qm) sowie einen Balkon/eine Dachterrasse.

Gemeinschaftsbereiche – Sanitär

1 Badezimmer (8 qm)

1 WC

1 Waschtisch

1 Badewanne

1 Gäste-WC

Gemeinschaftsbereiche – Sonstiges

1 Küche mit Essplatz, insgesamt ca. 30 qm

1 Wohnzimmer, insgesamt ca. 50 qm

1 Diele/ Flur, insgesamt ca. 25 qm

Freibereich, insgesamt ca. 20 qm

Garten (Außenanlage der Siedlung mit Wegen, Bänken etc.)

Terrasse

8 Abstellmöglichkeit für Rollstühle, Rollatoren etc., insgesamt ca. 8 qm

2 Gästezimmer für Angehörige im Dachgeschoss, insgesamt 40 qm

1 Personalzimmer (ca. 18 qm)

Kosten

Die monatliche Miete für ein Zimmer einschließlich der Gemeinschaftsflächen beträgt 105,- bis 140,- Euro pro Person (je nach Wohnfläche).

Die monatlichen Nebenkosten (Wasser, Heizung, Müll etc.) liegen bei 110,- bis 130,- Euro pro Person. Darin sind die monatlichen Stromkosten enthalten.

Betreuung und Hauswirtschaft sowie Pflegekosten werden individuell abgerechnet und können beim ambulanten Dienst erfragt werden. Ebenso die Kosten für Freizeitangebote.

Sonstiges

Keine Angaben

Pflegewohngemeinschaft / Nachbarschaftszentrum „Spiegelberg“

**Spiegelberg 43
32657 Lemgo**

Träger/Vermieter: Wohnbau Lemgo eG
Ansprechpartner: Herr Andreas Riepe
Tel.: 0 52 61 / 25 99 31
Freie Altenhilfe e.V., Lemgo
Frau Ulrike Giebel
Tel: 0 52 61 / 66 87 05

An wen richtet sich das Angebot und welche Einzugsvoraussetzungen gibt es?

Das Angebot der Wohngemeinschaft richtet sich an somatisch (körperlich) pflegebedürftige und demenzkranke Menschen. Mitglieder der Wohnbau Lemgo eG werden bevorzugt berücksichtigt.

Ein Verbleib in der Wohngruppe bis zum Tod ist grundsätzlich möglich.

Beschreibung der Wohnform und deren Umfeld

Die Wohngruppe wurde durch die Wohnbau Lemgo eG als Vermieter und den Pflegedienst der Freien Altenhilfe e.V. Lemgo initiiert. In der Wohngruppe leben 7 Personen. Betreuung und Pflege werden vom selben Anbieter erbracht. Die Wohngemeinschaft befindet sich in Zentrumsnähe der Stadt Lemgo, eine Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs mit regelmäßigem Abfahrtstakt ist zu Fuß innerhalb von 10 Minuten erreichbar.

Im Umkreis von 500 Metern sind folgende Versorgungsmöglichkeiten erreichbar:

- Ärzte
- Apotheke
- Einkaufsmöglichkeiten
- Bank/Post
- Seniorenbegegnungsstätte
- Freizeitanlage / Grünfläche
- Kirchliche Einrichtungen

Alltagsgestaltung

In der Wohngruppe werden Freizeitangebote gemacht und täglich Mahlzeiten in der Wohngruppe frisch zubereitet.

Die Gemeinschaftsprozesse und Gruppenfindung werden durch die Nutzerinnen und Nutzer und durch regelmäßige Gemeinschaftstreffen gefördert. Ebenso gibt es eine gezielte Förderung durch das Personal, z. B. durch regelmäßige Aktivitäten. Es findet eine Einbindung in nachbarschaftliche Aktivitäten der gesamten Siedlung statt.

Angehörige werden sowohl durch ihre Eigeninitiative als auch durch die gezielte Initiative des Personals einbezogen. Sie können außerdem an regelmäßigen Gemeinschaftstreffen teilnehmen.

Personal

Das eingesetzte Personal setzt sich aus Pflegefachkräften, Hauswirtschafterinnen, Hilfspersonal und Mitarbeitern für Betreuungsleistungen zusammen. Außerdem werden bei Bedarf Spezialisten hinzugezogen (z. B. Logopäden). Das Personal ist „Rund-um-die-Uhr“ erreichbar. Es gibt ein Hausnotrufsystem eines externen Anbieters.

Mitbestimmungsmöglichkeiten und Wahlrecht

Der Mieter kann für Betreuung und Pflege einen ambulanten Pflegedienst frei auswählen. Probewohnen ist auf Anfrage bis zu ca. 7 Tagen möglich.

Es gibt folgende Mitbestimmungsmöglichkeiten der Mieterinnen und Mieter (als Gruppe):

- Entscheidung über die Alltagsgestaltung (Speiseplan, Festlegung der Essenszeiten etc.)
- Entscheidung über die Verwendung der Haushaltskasse

Folgende individuelle Leistungen werden für den Mieter erbracht:

- separate Nebenkostenabrechnung pro Mieter
- eigener Fernsehanschluss
- eigener Telefonanschluss
- eigener Briefkasten pro Mieter
- eigene Klingel pro Mieter
- eigener Haus- und Wohnungsschlüssel pro Mieter
- eigener Zimmerschlüssel pro Mieter
- die Haltung von Haustieren ist unter Umständen erlaubt

Bauliche und räumliche Kriterien

Die Wohngemeinschaft befindet sich in einem komplett umgebauten Mehrfamilienhaus (Wohnhaus aus den 50er Jahren – Umbau 2002). Es werden Erdgeschoss und das erste Obergeschoss des dreigeschossigen Wohnhauses genutzt. Die Gesamtwohnfläche beträgt etwa 380 qm.

Der Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss ist barrierefrei nach DIN 18 025 Teil 1, d. h. rollstuhlgerecht. Die Wohnbereiche im Erdgeschoss sind rollstuhlnutzbar, entsprechen aber nicht den Anforderungen der DIN 18 025 Teil 1. Die Wohnbereiche im ersten Obergeschoss sowie das Dachgeschoss sind barrierearm gestaltet. Im Dachgeschoss sind neben 2 Gästezimmern auch 2 Personalzimmer mit einer Gesamtfläche von 40 qm vorhanden. Zur Straße finden sich 4 PKW-Stellplätze.

■ mind. ein Hauseingang ebenerdig / mit Rampe	ja
■ Aufzug ab Erdgeschoss (= stufenlos erreichbar)	nein
■ alle Räume der Wohngruppe auf einer Ebene (außer evtl. Kellerräume)	nein
■ nicht alle Räume auf einer Ebene, aber mit dem Aufzug oder Treppenlift verbunden	nein
■ Stufen/Schwellen größer 2 cm innerhalb der Wohngruppe	ja (Treppenhaus)
■ Stufen/Schwellen größer 2 cm zum Freibereich	nein
■ Keller vorhanden	ja
■ wenn Keller vorhanden, stufenlos erreichbar	nein
■ Mülltonnen stufenlos erreichbar	nein
■ PKW-Stellplatz stufenlos erreichbar	ja

Individualbereich: Jeder Mieter verfügt über ein Zimmer mit einer Fläche von mindestens 13 qm. Zusätzlich teilen sich 2 Mieter ein Bad, das über WC, Waschtisch und bodengleiches Duschbad verfügt. Zudem teilen sich 2 bis 3 Mieter einen Wohn- / Küchenbereich (ca. 15 qm) sowie einen Balkon.

Gemeinschaftsbereiche – Sanitär

1 Badezimmer (6 qm), 1 WC, 1 Waschtisch, 1 bodengleiche Dusche, 1 Gäste-WC

Gemeinschaftsbereiche – Sonstiges

1 Küche mit Essplatz, insgesamt ca. 25 qm

1 Wohnzimmer, insgesamt ca. 25 qm

1 Diele / Flur, insgesamt ca. 4 qm

Freibereich, insgesamt ca. 20 qm

Terrasse

4 Abstellmöglichkeit für Rollstühle, Rollatoren etc., insgesamt ca. 4 qm

2 Gästezimmer für Angehörige im Dachgeschoss, insgesamt 50 qm

2 Personalzimmer, insgesamt ca. 40 qm

Kosten

Die monatliche Miete für ein Zimmer einschließlich der Gemeinschaftsflächen beträgt 90,- bis 220,- Euro pro Person (je nach Wohnfläche).

Die monatlichen Nebenkosten (Wasser, Heizung, Müll etc.) liegen bei 140,- bis 160,- Euro pro Person. Hinzu kommen monatliche Stromkosten in Höhe von 10,- bis 30,- Euro pro Person.

Betreuung und Hauswirtschaft sowie Pflegekosten werden individuell abgerechnet und können beim ambulanten Dienst erfragt werden. Ebenso die Kosten für Freizeitangebote.

Sonstiges

Keine Angaben

Pflegewohngemeinschaft / Nachbarschaftszentrum „Schillerstraße“

**Schillerstraße 4
32657 Lemgo**

Träger/Vermieter: Wohnbau Lemgo eG
Ansprechpartner: Herr Andreas Riepe
Tel.: 0 52 61 / 25 99 31
Freie Altenhilfe e.V., Lemgo
Frau Susanne Kühn
Tel.: 0 52 61 / 6 67 32 70

An wen richtet sich das Angebot und welche Einzugsvoraussetzungen gibt es?

Das Angebot der Wohngemeinschaft richtet sich an somatisch (körperlich) pflegebedürftige und demenzkranke Menschen. Mitglieder der Wohnbau Lemgo eG werden bevorzugt berücksichtigt.

Ein Verbleib in der Wohngruppe bis zum Tod ist grundsätzlich möglich.

Beschreibung der Wohnform und deren Umfeld

Die Wohngruppe wurde durch die Wohnbau Lemgo eG als Vermieter und den Pflegedienst der Freien Altenhilfe e.V. Lemgo initiiert. In der Wohngruppe leben 7 Personen. Betreuung und Pflege werden vom selben Anbieter erbracht. Die Wohngemeinschaft befindet sich in Zentrumsnähe der Stadt Lemgo, eine Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs mit regelmäßigem Abfahrtstakt ist zu Fuß innerhalb von 10 Minuten erreichbar.

Im Umkreis von 500 Metern sind folgende Versorgungsmöglichkeiten erreichbar:

- Ärzte
- Apotheke
- Einkaufsmöglichkeiten
- Bank/Post
- Seniorenbegegnungsstätte
- Freizeitanlage/Grünfläche
- Kirchliche Einrichtungen

Alltagsgestaltung

In der Wohngruppe werden Freizeitangebote gemacht und täglich Mahlzeiten in der Wohngruppe frisch zubereitet.

Die Gemeinschaftsprozesse und Gruppenfindung werden durch die Nutzerinnen und Nutzer und durch regelmäßige Gemeinschaftstreffen gefördert. Ebenso gibt es eine gezielte Förderung durch das Personal, z. B. durch regelmäßige Aktivitäten. Es findet

eine Einbindung in nachbarschaftliche Aktivitäten der gesamten Siedlung statt. Angehörige werden sowohl durch ihre Eigeninitiative als auch durch die gezielte Initiative des Personals einbezogen. Sie können außerdem an regelmäßigen Gemeinschaftstreffen teilnehmen.

Personal

Das eingesetzte Personal setzt sich aus Pflegefachkräften, Hauswirtschafterinnen, Hilfspersonal und Mitarbeitern für Betreuungsleistungen zusammen. Außerdem werden bei Bedarf Spezialisten hinzugezogen (z. B. Logopäden). Das Personal ist „Rund-um-die-Uhr“ erreichbar. Ein externes Hausnotrufsystem kann bei Bedarf nachgerüstet werden.

Mitbestimmungsmöglichkeiten und Wahlrecht

Der Mieter kann für Betreuung und Pflege einen ambulanten Pflegedienst frei auswählen. Probewohnen ist auf Anfrage bis zu ca. 7 Tagen möglich.

Es gibt folgende Mitbestimmungsmöglichkeiten der Mieterinnen und Mieter (als Gruppe):

- Entscheidung über die Alltagsgestaltung (Speiseplan, Festlegung der Essenszeiten etc.)
- Entscheidung über die Verwendung der Haushaltskasse

Folgende individuelle Leistungen werden für den Mieter erbracht:

- separate Nebenkostenabrechnung pro Mieter
- eigener Fernsehanschluss
- eigener Telefonanschluss
- eigene Klingel pro Mieter
- eigener Haus- und Wohnungsschlüssel pro Mieter
- eigener Zimmerschlüssel pro Mieter
- die Haltung von Haustieren ist unter Umständen erlaubt

Bauliche und räumliche Kriterien

Die Wohngemeinschaft befindet sich in einem komplett umgebauten Sechsfamilienhaus (Wohnhaus aus den 50er Jahren – Umbau 2007). Es werden Erdgeschoss und das erste Obergeschoss des dreigeschossigen Wohnhauses genutzt. Die Gesamtwohnfläche beträgt etwa 400 qm.

Der Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss ist barrierefrei nach DIN 18 025 Teil 1, d. h. rollstuhlgerecht. Die Wohnbereiche im Erdgeschoss sind rollstuhlnutzbar, entsprechen aber nicht den Anforderungen der DIN 18 025 Teil 1. Die Wohnbereiche im ersten Obergeschoss sowie das Dachgeschoss sind barrierearm gestaltet. Im Dachgeschoss sind neben 2 Gästezimmern auch 3 Personalzimmer mit einer Gesamtfläche von 55 qm vorhanden. Zur Straße finden sich PKW-Stellplätze.

■ mind. ein Hauseingang ebenerdig/ mit Rampe	ja
■ Aufzug ab Erdgeschoss (= stufenlos erreichbar)	nein
■ alle Räume der Wohngruppe auf einer Ebene (außer evtl. Kellerräume)	nein
■ nicht alle Räume auf einer Ebene, aber mit dem Aufzug oder Treppenlift verbunden	nein
■ Stufen/Schwellen größer 2 cm innerhalb der Wohngruppe	ja (Treppenhaus)
■ Stufen/Schwellen größer 2 cm zum Freibereich	nein
■ Keller vorhanden	ja
■ wenn Keller vorhanden, stufenlos erreichbar	nein
■ Mülltonnen stufenlos erreichbar	ja
■ PKW-Stellplatz stufenlos erreichbar	ja

Individualbereich: Jeder Mieter verfügt über ein Zimmer mit einer Fläche von mindestens 14 qm. Zusätzlich teilen sich 2 Mieter ein Bad, das über WC, Waschtisch und bodengleiches Duschbad verfügt. Zudem teilen sich 2 Mieter einen Wohn-/Küchenbereich (ca. 15 qm) sowie einen Balkon / eine Dachterrasse.

Gemeinschaftsbereiche – Sanitär

1 Badezimmer (7 qm), 1 WC, 1 Waschtisch, 1 Badewanne

Gemeinschaftsbereiche – Sonstiges

1 Küche mit Essplatz, insgesamt ca. 33 qm

1 Wohnzimmer, insgesamt ca. 55 qm

1 Diele/Flur, insgesamt ca. 17 qm

Freibereich, insgesamt ca. 20 qm

Garten (Außenanlage der Siedlung mit Wegen, Bänken, etc.)

8 Abstellmöglichkeiten für Rollstühle, Rollatoren etc., insgesamt ca. 4 qm

2 Gästezimmer für Angehörige im Dachgeschoss, insgesamt 55 qm

3 Personalzimmer, insgesamt ca. 55 qm

Kosten

Die monatliche Miete für ein Zimmer einschließlich der Gemeinschaftsflächen beträgt 162,- bis 202,- Euro pro Person (je nach Wohnfläche).

Die monatlichen Nebenkosten (Wasser, Heizung, Müll etc.) liegen bei 130,- bis 160,- Euro pro Person. Darin sind die monatlichen Stromkosten enthalten.

Betreuung und Hauswirtschaft sowie Pflegekosten werden individuell abgerechnet und können beim ambulanten Dienst erfragt werden. Ebenso die Kosten für Freizeitangebote.

Sonstiges

Es existiert ein schriftliches Nutzungskonzept für die Wohngruppe. Eine Brandmeldeanlage sorgt für zusätzliche Sicherheit.

Pflegewohngemeinschaft / Nachbarschaftszentrum „Lüttfeld“

**Geschwister-Scholl-Str. 23
32657 Lemgo**

Träger/Vermieter: Wohnbau Lemgo eG
Ansprechpartner: Herr Andreas Riepe
Tel.: 0 52 61 / 25 99 31
Freie Altenhilfe e.V., Lemgo
Frau Susanne Kühn
Tel.: 0 52 61 / 6 68 21 03

An wen richtet sich das Angebot und welche Einzugsvoraussetzungen gibt es?

Das Angebot der Wohngemeinschaft richtet sich an somatisch (körperlich) pflegebedürftige und demenzkranke Menschen. Mitglieder der Wohnbau Lemgo eG werden bevorzugt berücksichtigt.

Ein Verbleib in der Wohngruppe bis zum Tod ist grundsätzlich möglich.

Beschreibung der Wohnform und deren Umfeld

Die Wohngruppe wurde durch die Wohnbau Lemgo eG als Vermieter und den Pflegedienst der Freien Altenhilfe e.V. Lemgo initiiert. Die Wohngruppe bietet Platz für 8 Personen. Betreuung und Pflege werden vom selben Anbieter erbracht. Die Wohngemeinschaft befindet sich in Zentrumsnähe der Stadt Lemgo, eine Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs mit regelmäßigem Abfahrtstakt ist zu Fuß innerhalb von 10 Minuten erreichbar.

Im Umkreis von 500 Metern sind folgende Versorgungsmöglichkeiten erreichbar:

- Ärzte
- Apotheke
- Einkaufsmöglichkeiten
- Bank/Post
- Freizeitanlage/Grünfläche
- Kirchliche Einrichtungen

Alltagsgestaltung

In der Wohngruppe werden Freizeitangebote gemacht und täglich Mahlzeiten in der Wohngruppe frisch zubereitet.

Die Gemeinschaftsprozesse und Gruppenfindung werden durch die Nutzerinnen und Nutzer und durch regelmäßige Gemeinschaftstreffen gefördert. Ebenso gibt es eine gezielte Förderung durch das Personal, z. B. durch regelmäßige Aktivitäten. Es findet eine Einbindung in nachbarschaftliche Aktivitäten der gesamten Siedlung statt.

Angehörige werden sowohl durch ihre Eigeninitiative als auch durch die gezielte Initiative des Personals einbezogen. Sie können außerdem an regelmäßigen Gemeinschaftstreffen teilnehmen.

Personal

Das eingesetzte Personal setzt sich aus Pflegefachkräften (Altenpflegerinnen/Krankenschwestern), Hauswirtschafterinnen, Hilfspersonal und Mitarbeitern für Betreuungsleistungen zusammen. Außerdem werden bei Bedarf Spezialisten hinzugezogen (z. B. Logopäden). Das Personal ist „Rund-um-die-Uhr“ erreichbar. Es kann ein Hausnotrufsystem bei Bedarf über einen externen Anbieter eingerichtet werden.

Mitbestimmungsmöglichkeiten und Wahlrecht

Der Mieter kann für Betreuung und Pflege einen ambulanten Pflegedienst frei auswählen. Probewohnen ist auf Anfrage bis zu ca. 7 Tagen möglich.

Es gibt folgende Mitbestimmungsmöglichkeiten der Mieterinnen und Mieter (als Gruppe):

- Entscheidung über die Alltagsgestaltung (Speiseplan, Festlegung der Essenszeiten etc.)
- Entscheidung über die Verwendung der Haushaltskasse

Folgende individuelle Leistungen werden für den Mieter erbracht:

- separate Nebenkostenabrechnung pro Mieter
- eigener Fernsehanschluss
- eigener Telefonanschluss
- eigene Klingel pro Mieter
- eigener Briefkasten pro Mieter
- eigener Haus- und Wohnungsschlüssel pro Mieter
- eigener Zimmerschlüssel pro Mieter
- die Haltung von Haustieren ist unter Umständen erlaubt

Bauliche und räumliche Kriterien

Die Wohngemeinschaft befindet sich eingebunden in eine Wohnsiedlung mit ca. 80 Wohnungen aus den 70er Jahren (vier- bzw. fünfstöckige Gebäude). An einen ca. 100 qm großen ehemaligen Gaststättenbereich, der als Nachbarschaftszentrum und Gemeinschaftsbereich umgestaltet worden ist, grenzen 4 komplett sanierte Wohnungen an (Umgestaltung 2009). Die Gesamtwohnfläche beträgt etwa 410 qm.

Der Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss ist barrierefrei nach DIN 18025 Teil 1, d. h. rollstuhlgerecht. Die Wohnbereiche im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss sind rollstuhlnutzbar, entsprechen aber nicht den Anforderungen der DIN 18025 Teil 1. Im Nachbargebäude ist eine Gästewohnung für Angehörige vorhanden (30 qm). Zudem findet sich ein Personalzimmer (12 qm) im Gebäude. Es sind 15 PKW-Stellplätze vorhanden. Garagen können bei Bedarf angemietet werden.

■ mind. ein Hauseingang ebenerdig / mit Rampe	ja
■ Aufzug ab Erdgeschoss (= stufenlos erreichbar)	ja
■ alle Räume der Wohngruppe auf einer Ebene (außer evtl. Kellerräume)	nein
■ nicht alle Räume auf einer Ebene, aber mit dem Aufzug oder Treppenlift verbunden	ja
■ Stufen/Schwellen größer 2 cm innerhalb der Wohngruppe	nein
■ Stufen/Schwellen größer 2 cm zum Freibereich	nein
■ Keller vorhanden	ja
■ wenn Keller vorhanden, stufenlos erreichbar	nein
■ Mülltonnen stufenlos erreichbar	ja
■ PKW-Stellplatz stufenlos erreichbar	ja

Individualbereich: Jeder Mieter verfügt über ein Zimmer mit einer Fläche von mindestens 14 qm. Zusätzlich teilen sich 2 Mieter ein Bad, das über WC, Waschtisch und bodengleiches Duschbad verfügt (ca. 8 qm). Zudem teilen sich 2 Mieter einen Balkon.

Gemeinschaftsbereiche – Sanitär

1 Badezimmer (6 qm), 1 WC, 1 Waschtisch, 1 bodengleiche Dusche

Gemeinschaftsbereiche – Sonstiges

3 Küchen mit Essplatz, insgesamt ca. 65 qm

1 Wohnzimmer, insgesamt ca. 35 qm

2 Dielen/Flure, insgesamt ca. 30 qm

Freibereich, insgesamt ca. 40 qm

Terrasse

8 Abstellmöglichkeiten für Rollstühle, Rollatoren etc., insgesamt ca. 8 qm

1 Gästewohnung für Angehörige im Nachbargebäude (ca. 30 qm)

1 Personalzimmer (ca. 12 qm)

Kosten

Es handelt sich um öffentlich geförderte Wohnungen. Die Mieten bewegen sich zwischen 160,- und 185,- Euro pro Appartement inklusive dem Anteil für die gemeinschaftlich genutzten Flächen. Die Nebenkosten variieren zwischen 158,- und 185,- Euro für jeden Bewohner.

Betreuung und Hauswirtschaft sowie Pflegekosten werden individuell abgerechnet und können beim ambulanten Dienst erfragt werden. Ebenso die Kosten für Freizeitangebote.

Sonstiges

Es existiert ein schriftliches Nutzungskonzept für die Wohngruppe. Eine Brandmeldeanlage sorgt für zusätzliche Sicherheit.

Wohngruppe „Spiegelberg“

**Käthe-Kollwitz-Straße 8
32657 Lemgo**

Träger/Vermieter: Deutsches Rotes Kreuz (DRK)
Ansprechpartner: Frau Sabine Bajorat
Tel.: 0 52 61 / 28 74 10

An wen richtet sich das Angebot und welche Einzugsvoraussetzungen gibt es?

Das Angebot der Wohngemeinschaft richtet sich an somatisch (körperlich) pflegebedürftige und demenzkranke Menschen.

Ein Verbleib in der Wohngruppe bis zum Tod ist grundsätzlich möglich.

Der Wohnsitz der Interessenten sollte vorher bereits im Kreis Lippe gelegen haben.

Beschreibung der Wohnform und deren Umfeld

Die Wohngruppe wurde durch den DRK Kreisverband Lippe e.V. initiiert. In der Wohngruppe leben 5 Personen. Betreuung und Pflege werden vom selben Anbieter erbracht. Die Wohngemeinschaft befindet sich in Zentrumsnähe der Stadt Lemgo, eine Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs mit regelmäßigem Abfahrtstakt ist zu Fuß innerhalb von 10 Minuten erreichbar.

Im Umkreis von 500 Metern sind folgende Versorgungsmöglichkeiten erreichbar:

- Ärzte
- Apotheke
- Einkaufsmöglichkeiten
- Freizeitanlage/Grünfläche

Alltagsgestaltung

In der Wohngruppe werden Freizeitangebote gemacht und täglich Mahlzeiten in der Wohngruppe frisch zubereitet.

Die Gemeinschaftsprozesse und Gruppenfindung werden durch die Nutzerinnen und Nutzer und durch regelmäßige Gemeinschaftstreffen gefördert. Ebenso gibt es eine gezielte Förderung durch das Personal, z. B. durch regelmäßige Aktivitäten. Angehörige werden sowohl durch ihre Eigeninitiative als auch durch die gezielte Initiative des Personals einbezogen. Sie können außerdem an regelmäßigen Gemeinschaftstreffen teilnehmen.

Personal

Das eingesetzte Personal setzt sich aus Pflegefachkräften und Pflegehelfern zusammen. Das Personal ist „Rund-um-die-Uhr“ erreichbar. Es gibt zudem ein Hausnotrufsystem.

Mitbestimmungsmöglichkeiten und Wahlrecht

Der Mieter kann für Betreuung und Pflege einen ambulanten Pflegedienst frei auswählen. Probewohnen ist nicht möglich.

Es gibt folgende Mitbestimmungsmöglichkeiten der Mieterinnen und Mieter (als Gruppe):

- Entscheidung über die Wahl des Pflegedienstes
- Entscheidung über die hauswirtschaftlichen Leistungen und darüber, wer sie erbringt
- Entscheidung über die Alltagsgestaltung (Speiseplan, Festlegung der Essenszeiten etc.)
- Entscheidung über die Verwendung der Haushaltskasse

Folgende individuelle Leistungen werden für den Mieter erbracht:

- separate Nebenkostenabrechnung pro Mieter
- eigener Fernsehanschluss
- eigener Telefonanschluss
- eigener Haus- und Wohnungsschlüssel pro Mieter
- eigener Zimmerschlüssel pro Mieter
- die Haltung von Haustieren ist erlaubt

Bauliche und räumliche Kriterien

Die Wohngemeinschaft befindet sich in einer Wohnanlage für Betreutes Wohnen mit 80 Wohneinheiten. Eigentümerin der Immobilie ist eine private Investorin. Für die Wohngemeinschaft wird das Erdgeschoss genutzt. Die Gesamtwohnfläche beträgt etwa 213 qm.

Die 5 Wohnbereiche der Wohngemeinschaft entsprechen den Anforderungen der DIN 18 025 Teil 2. Zum Wohnbereich gehört ein Personalzimmer (ca. 10 qm). Es sind 5 PKW-Stellplätze vorhanden.

- | | |
|---|------|
| ■ mind. ein Hauseingang ebenerdig/ mit Rampe | ja |
| ■ alle Räume der Wohngruppe auf einer Ebene (außer evtl. Kellerräume) | ja |
| ■ Stufen/Schwellen größer 2 cm innerhalb der Wohngruppe | nein |
| ■ Stufen/Schwellen größer 2 cm zum Freibereich | nein |
| ■ Keller vorhanden | ja |
| ■ wenn Keller vorhanden, stufenlos erreichbar | ja |
| ■ Mülltonnen stufenlos erreichbar | ja |
| ■ PKW-Stellplatz stufenlos erreichbar | ja |

Wohngruppe „Spiegelberg“

Individualbereich: Jeder Mieter verfügt über ein Zimmer mit einer Fläche von mindestens 24 qm. Zusätzlich hat jeder Mieter ein Bad, das über WC, Waschtisch und bodengleiches Duschbad verfügt (inkl. Haltegriffe).

Gemeinschaftsbereiche – Sanitär

- 1 Pflegebad (22 qm)
- 1 WC
- 1 Waschtisch
- 1 bodengleiche Dusche
- 1 Dusche

Gemeinschaftsbereiche – Sonstiges

- 1 (Wohn-)Küche mit 6 Essplätzen, insgesamt ca. 50 qm
- 1 Diele/Flur, insgesamt ca. 20 qm
- Freibereiche (Garten, Terrasse, Balkon)
- 1 Personalzimmer, insgesamt ca. 10 qm

Kosten

Die monatliche Miete für ein Zimmer einschließlich der Gemeinschaftsflächen beträgt 230,- bis 250,- Euro pro Person (je nach Wohnfläche).

Die monatlichen Nebenkosten (Wasser, Heizung, Müll etc.) liegen bei 100,- bis 110,- Euro pro Person zzgl. monatliche Stromkosten in Höhe von 20,- bis 40,- Euro pro Person.

Hinzu kommen nachstehende Kosten:

- | | |
|---|-----------------------|
| ■ Haushaltshilfe pro Monat | 115,- Euro pro Person |
| ■ Ernährung, Pflege-, Putzmittel etc. pro Monat | 350,- Euro pro Person |

Die Kosten der Pflege richten sich nach der Pflegestufe und sind über den Anbieter zu erfragen.

Sonstiges

Es existiert ein schriftliches Nutzungskonzept für die Wohngruppe.

Senioren-Wohnhaus „Vogelsang“

**Vogelsang 17
32657 Lemgo**

Träger/Vermieter: Deutsches Rotes Kreuz (DRK)
Ansprechpartner: Frau Sabine Bajorat
Tel.: 0 52 61 / 28 74 10

An wen richtet sich das Angebot und welche Einzugsvoraussetzungen gibt es?

Das Angebot der Wohngemeinschaft richtet sich an somatisch (körperlich) pflegebedürftige und demenzkranke Menschen.

Ein Verbleib in der Wohngruppe bis zum Tod ist grundsätzlich möglich.

Der Wohnsitz der Interessenten sollte vorher bereits im Kreis Lippe gelegen haben.

Beschreibung der Wohnform und deren Umfeld

Die Wohngruppe wurde durch den DRK Kreisverband Lippe e. V. initiiert. Die Wohngruppe setzt sich aus 13 Wohneinheiten zusammen. Betreuung und Pflege werden vom selben Anbieter erbracht. Die Wohngemeinschaft befindet sich in Zentrumsnähe der Stadt Lemgo, eine Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs mit regelmäßigem Abfahrtstakt ist zu Fuß innerhalb von 10 Minuten erreichbar.

Im Umkreis von 500 Metern sind folgende Versorgungsmöglichkeiten erreichbar:

- Ärzte
- Apotheke
- Einkaufsmöglichkeiten
- Freizeitanlage/Grünfläche

Alltagsgestaltung

In der Wohngruppe werden Freizeitangebote gemacht und täglich Mahlzeiten in der Wohngruppe frisch zubereitet.

Die Gemeinschaftsprozesse und Gruppenfindung werden durch die Nutzerinnen und Nutzer und durch regelmäßige Gemeinschaftstreffen gefördert. Ebenso gibt es eine gezielte Förderung durch das Personal, z. B. durch regelmäßige Aktivitäten. Angehörige werden sowohl durch ihre Eigeninitiative als auch durch die gezielte Initiative des Personals einbezogen. Sie können außerdem an regelmäßigen Gemeinschaftstreffen teilnehmen.

Personal

Das eingesetzte Personal setzt sich aus Pflegefachkräften und Pflegehelfern sowie hauswirtschaftlichen Fachkräften zusammen. Das Personal ist „Rund-um-die-Uhr“ erreichbar. Es gibt zudem ein Hausnotrufsystem.

Mitbestimmungsmöglichkeiten und Wahlrecht

Der Mieter kann für Betreuung und Pflege einen ambulanten Pflegedienst frei auswählen. Probewohnen ist nicht möglich.

Es gibt folgende Mitbestimmungsmöglichkeiten der Mieterinnen und Mieter (als Gruppe):

- Entscheidung über die Wahl des Pflegedienstes
- Entscheidung über die hauswirtschaftlichen Leistungen und darüber, wer sie erbringt
- Entscheidung über die Alltagsgestaltung (Speiseplan, Festlegung der Essenszeiten etc.)
- Entscheidung über die Verwendung der Haushaltskasse

Folgende individuelle Leistungen werden für den Mieter erbracht:

- separate Nebenkostenabrechnung pro Mieter
- eigener Fernsehanschluss
- eigener Telefonanschluss
- eigene Klingel pro Mieter
- eigener Briefkasten pro Mieter
- eigener Haus- und Wohnungsschlüssel pro Mieter
- eigener Zimmerschlüssel pro Mieter
- die Haltung von Haustieren ist erlaubt

Bauliche und räumliche Kriterien

Die Wohngemeinschaft befindet sich in einem viergeschossigen Wohnhaus mit 13 Wohneinheiten. Diese setzen sich aus 10 betreuten Apartments im Obergeschoss und 3 Pflegeapartments im Erdgeschoss zusammen. Die Wohnungen in den Obergeschossen sind Bewohnern mit Betreuungsbedarf aber nicht zwangsläufig ambulanten Pflegebedarf vorbehalten. Die Pflegewohnplätze im Erdgeschoss sind Menschen mit intensivem Pflegebedarf vorbehalten. Eigentümerin ist der DRK Kreisverband Lippe e.V. Die Gesamtwohnfläche beträgt etwa 645 qm. Die Wohnbereiche entsprechen den Anforderungen der DIN 18 025 Teil 2. Zum Wohnbereich gehört auch ein Personalzimmer. Es sind 6 PKW-Stellplätze vorhanden.

- | | |
|---|----|
| ■ mind. ein Hauseingang ebenerdig/ mit Rampe | ja |
| ■ Aufzug ab Erdgeschoss (= stufenlos erreichbar) | ja |
| ■ nicht alle Räume der Wohngruppe auf einer Ebene, aber mit Aufzug oder Treppenlift verbunden | ja |

■ Stufen/Schwellen größer 2 cm innerhalb der Wohngruppe	nein
■ Stufen/Schwellen größer 2 cm zum Freibereich	nein
■ Keller vorhanden	ja
■ wenn Keller vorhanden, stufenlos erreichbar	ja
■ Mülltonnen stufenlos erreichbar	ja
■ PKW-Stellplatz stufenlos erreichbar	ja

Individualbereich: 3 Mieter verfügen über ein Zimmer mit einer Fläche von mindestens 40 qm. 10 Mieter verfügen über 2-Zimmer-Appartements mit einer Fläche von mindestens 46 qm. Zusätzlich hat jeder Mieter ein Bad, das über WC, Waschtisch und bodengleiches Duschbad verfügt.

Gemeinschaftsbereiche – Sanitär

- 1 Pflegebad (12 qm)
- 2 WCs
- 2 Waschtische
- 1 Gäste-WC

Gemeinschaftsbereiche – Sonstiges

- 1 (Wohn-)Küche mit 16 Essplätzen, insgesamt ca. 100 qm
- 4 Dielen/Flure
- Freibereiche (Garten, Terrasse)
- 1 Sinnesgarten
- 1 Abstellmöglichkeit für Rollstühle, Rollatoren, etc., insgesamt ca. 8 qm
- 1 Gemeinschaftswaschküche
- 1 Gemeinschaftsvorratskeller
- 1 Personalzimmer
- alle Appartements haben einen separaten Kellerverschlag

Kosten

Die monatliche Miete für ein Zimmer einschließlich der Gemeinschaftsflächen beträgt 270,- bis 345,- Euro pro Person (je nach Wohnfläche).

Die monatlichen Nebenkosten (Wasser, Heizung, Müll etc.) liegen bei 70,- bis 130,- Euro pro Person zzgl. monatliche Stromkosten in Höhe von 30,- bis 60,- Euro pro Person.

Hinzu kommen nachstehende Kosten:

■ Haushaltshilfe pro Monat	115,- Euro pro Person
■ Ernährung, Pflege-, Putzmittel etc. pro Monat	350,- Euro pro Person

Die Kosten der Pflege richten sich nach der Pflegestufe und sind über den Anbieter zu erfragen.

Sonstiges

Es existiert ein schriftliches Nutzungskonzept für die Wohngruppe.

Pflegewohngemeinschaft „Abendsonne“

**Goethestraße 1
32816 Schieder-Schwalenberg**

Träger/Vermieter: Pflegedienst „Abendsonne“
Ansprechpartner: Frau Bettina Linder / Herr Ulrich Linder
Tel.: 0 52 82 / 96 92 98

An wen richtet sich das Angebot und welche Einzugsvoraussetzungen gibt es?

Das Angebot der Wohngemeinschaft richtet sich an somatisch (körperlich) pflegebedürftige und demenzkranke Menschen.

Ein Verbleib in der Wohngruppe bis zum Tod ist grundsätzlich möglich.

Die Wohngemeinschaft fällt unter die Bestimmungen des Wohn- und Teilhabegesetzes (WTG), das Anwendung in stationären Altenpflegeeinrichtungen findet.

Beschreibung der Wohnform und deren Umfeld

Die Wohngruppe wurde durch eine Privatperson initiiert. In der Wohngruppe leben maximal 12 Personen. Betreuung und Pflege werden vom selben Anbieter – dem Pflegedienst Abendsonne – erbracht. Die Wohngemeinschaft befindet sich in Zentrumsnähe der Gemeinde Schieder-Schwalenberg (Ortsteil Schieder), eine Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs mit regelmäßigem Abfahrtstakt ist zu Fuß innerhalb von 10 Minuten erreichbar.

Im Umkreis von 500 Metern sind folgende Versorgungsmöglichkeiten erreichbar:

- Ärzte
- Bank/Post
- Einkaufsmöglichkeiten
- Freizeitanlage/Grünfläche
- Kirchliche Einrichtungen

Alltagsgestaltung

In der Wohngruppe werden täglich Mahlzeiten frisch zubereitet.

Die Gemeinschaftsprozesse und Gruppenfindung werden durch die Nutzerinnen und Nutzer gefördert. Ebenso gibt es eine gezielte Förderung durch das Personal, z. B. durch regelmäßige Aktivitäten.

Angehörige werden ebenfalls durch die gezielte Initiative des Personals einbezogen.

Personal

Das eingesetzte Personal setzt sich aus examinierten Altenpfleger/innen, examinierten Altenpflegerhelfer/innen und Pflegehelfern zusammen. Das Personal ist „Rund-um-die-Uhr“ erreichbar. Es gibt zudem ein Hausnotrufsystem.

Mitbestimmungsmöglichkeiten und Wahlrecht

Der Mieter kann für Betreuung und Pflege einen ambulanten Pflegedienst frei auswählen. Probewohnen ist nicht möglich.

Es gibt folgende Mitbestimmungsmöglichkeiten der Mieterinnen und Mieter (als Gruppe):

- Entscheidung über den Einzug neuer Mieter
- Entscheidung über die Wahl des Pflegedienstes
- Entscheidung über die Alltagsgestaltung (Speiseplan, Festlegung der Essenszeiten etc.)

Folgende individuelle Leistungen werden für den Mieter erbracht:

- eigener Fernsehanschluss
- eigener Telefonanschluss
- eigener Haus- und Wohnungsschlüssel pro Mieter
- eigener Zimmerschlüssel pro Mieter
- die Haltung von Haustieren ist erlaubt

Bauliche und räumliche Kriterien

Die Wohngemeinschaft befindet sich im Erdgeschoss eines dreigeschossigen Wohnhauses. Die Gesamtwohnfläche beträgt etwa 300 qm. Die Wohnbereiche sind barrierearm, entsprechen aber nicht den Anforderungen der DIN 18 025 Teil 2. Zum Wohnbereich gehört auch ein Personalzimmer (ca. 20 qm). Es sind 12 PKW-Stellplätze vorhanden.

- | | |
|---|------|
| ■ mind. ein Hauseingang ebenerdig/ mit Rampe | ja |
| ■ Aufzug ab Erdgeschoss (= stufenlos erreichbar) | nein |
| ■ alle Räume der Wohngruppe auf einer Ebene (außer evtl. Kellerräume) | nein |
| ■ nicht alle Räume der Wohngruppe auf einer Ebene, aber mit Aufzug oder Treppenlift verbunden | nein |
| ■ Stufen/Schwellen größer 2 cm innerhalb der Wohngruppe | nein |
| ■ Stufen/Schwellen größer 2 cm zum Freibereich | nein |
| ■ Keller vorhanden | ja |
| ■ wenn Keller vorhanden, stufenlos erreichbar | nein |
| ■ Mülltonnen stufenlos erreichbar | ja |
| ■ PKW-Stellplatz stufenlos erreichbar | ja |

Pflegewohngemeinschaft „Abendsonne“

Individualbereich: Jeder Mieter verfügt über ein Zimmer mit einer Fläche von mindestens 20 qm. Zusätzlich hat jeder Mieter ein Bad, das über WC, Waschtisch und Dusche verfügt. Zudem verfügt jeder Mieter über einen Balkon.

Gemeinschaftsbereiche – Sanitär

1 Pflegebad (25 qm)

1 Badewanne

Gemeinschaftsbereiche – Sonstiges

1 Wohn-/ Esszimmer, insgesamt ca. 40 qm

1 Freibereich (ca. 2.500 qm)

1 Garten

1 Personalzimmer (ca. 20 qm)

Kosten

Die monatliche Miete für ein Zimmer einschließlich der Gemeinschaftsflächen beträgt 310,- Euro pro Person (je nach Wohnfläche).

Über monatliche Nebenkosten (Wasser, Heizung, Müll etc.) / monatliche Stromkosten liegen keine Angaben vor. Gleiches gilt für Kosten der Betreuung und Hauswirtschaft.

Sonstiges

Keine Angaben

